

Rede zum Handgiftentag von Nils Ellmers (Gruppe UWG und PIRATEN)  
vom 08.01.2018  
Es gilt das gesprochene Wort.

---

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Anwesende eines dritten oder unbestimmten Geschlechts. MOIN

Ich freue mich, dass ich ihnen kurz meine Gedanken mitteilen darf.  
Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich hier im Rat ehrenamtlich tätig.

In diesem Jahr habe ich graue Haare bekommen und nicht nur von meiner Haarfarbe musste ich mich verabschieden, sondern auch von der Hoffnung, dass bei unserer gemeinsamen Tätigkeit die Stadt und die Menschen, die in ihr leben und arbeiten im Mittelpunkt stehen.

Daran werde ich mich hoffentlich nie gewöhnen!

Im letzten Jahr haben wir im Rat tatsächlich darüber diskutiert einer Person die nachweislich persönlich Bargeld vom Flick Konzern angenommen hat und durch Steuerhinterziehung in Millionenhöhe der Allgemeinheit geschadet hat einen Öffentlichen Platz zu benennen. Was ist das für ein Signal das wir da setzen würden?

Ich will mich auch daran nicht gewöhnen, dass die SPD und CDU in Niedersachsen in ihrem Koalitionsvertrag im Kapitel "Landesentwicklung und Kommunen" unter dem Punkt. "Stärkung der Kommunalen Selbstverwaltung" beschlossen hat:

"Die Mindestgröße von Fraktionen in den kommunalen Vertretungen soll im Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) auf drei festgesetzt werden."

Ich will mich nicht daran gewöhnen, dass die Regierungsparteien in Hannover in ihrer Arroganz demokratische Teilhabe der Opposition unterdrücken.

Dass sie sich nicht einmal die Mühe machen demokratische Teilhabe zu Simulieren, das stimmt sehr bedenklich.

Wie eine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung durch Schwächung der gewählten Mandatsträger zusammen passt kann mir keiner erklären.

Ich will in einer lebendigen und streitbaren Demokratie leben und wir als UWG und Piraten arbeiten daran.

In einem lebendigen Rat ohne Fraktionszwang für Ideen kämpfen und andere mit eigenen Argumenten überzeugen.

Hier in Osnabrück haben wir das zum Glück. Wir müssen MITEINANDER diskutieren und Lösungen suchen sonst gibt es keine Mehrheiten.

Dieses gegenseitige Zuhören ist anstrengend aber andere Sichtweisen zu beachten und das Verlassen der eigenen Filterblase führt zu einem besseren Ergebnis.

Für dieses Jahr haben wir zusammen wieder viele Aufgaben zu bewältigen und ich bin sicher meine Vorredner haben die Probleme schon fast alle angesprochen.

Einige davon sind:

- Die Belastung unserer Atemluft durch Giftstoffe.
- Die Belastung der Böden durch Überbeanspruchung.
- Die Verkehrssituation auf Straßen und Wegen.
- Zu wenig günstiger Wohnraum für Familien. Hier muss die Stadt aktiver werden und das wird sie auch.
- Der schlechte bauliche Zustand der Schulen und Turnhallen
- Die geringe Anzahl an Hortplätzen für Schüler deren Eltern beide arbeiten müssen.

Ein anderes Thema an das wir uns nicht gewöhnen dürfen ist, dass es in Osnabrück Einrichtungen gibt, die aufgrund des Geschlechtes Menschen von Hilfsangeboten ausschließen. Diese Geschlechter Diskriminierung müssen wir beenden.

Ich will aber nicht nur kritisieren sondern auch einiges Positive hervorheben.  
Leider ist meine Redezeit hier begrenzt.

Positiv ist, dass sich einiges bewegt in Osnabrück und der Rat bereit ist Neues auszuprobieren.

Schließung des Neumarktes.

Bewerbung auf einen Tempo 30 Versuch.

Und dass die Stadt wieder kleine finanzielle Spielräume hat die wir gut nutzen sollten.

Ich freue mich auf ein interessantes Jahr und spannende Diskussionen im Rat.

Für eine gute Zusammenarbeit lassen sie uns gemeinsam gleich die Hände reichen und unsere Stadt besser machen.

Vielen Dank!